



Projektname: Fahrgemeinschaft

Projekt-Zusammenfassung:

Wir haben versucht herauszufinden wie viel Energie man mit Hilfe von einer Fahrgemeinschaft einsparen kann und das anschliessend umzusetzen. Ausserdem hat unser Team wir probiert einen Grobplan für Schulen und für das Internet zu erarbeiten, mit welchem man Fahrgemeinschaften bilden könnte. Leider haben wir nur ein paar Fahrgemeinschaften in unserem eigenen Umfeld zusammenführen können.

Fussballverein: 20 Personen

Badminton: 2 Personen

Schule BBZ: 20 Personen

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung / Ausgangslage**
- 2. Ideensuche**
- 3. Beschrieb der Projektidee**
- 4. Beschrieb der Realisation:**
- 5. Berechnung:**
- 6. Rückblick**

Einleitung

Wir haben uns mit dem Thema Fahrgemeinschaften auseinandergesetzt, mit dem Gedanken, dass viele Schüler allein mit dem Auto in die Schule fahren, was unserer Meinung nach unnötig und Kontra-Klima ist.

Dabei haben wir festgestellt, dass durch die Bildung von Fahrgemeinschaften in unserer Klasse bestenfalls 1000 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart werden könnten. Dies würde einem CO₂ Ausstoss von 6000 gefahrenen Kilometer mit einem Durchschnitts Verbrauch von 6 Litern pro Kilometer entsprechen. Das heisst mit dieser Ersparnis könnte man von New York nach Colorado und zurück fahren.



Ideensuche vor und während dem Projekt

Eine gute Projektidee auszumachen, welche man auch gut umsetzen konnte war sehr schwierig. Fast alles war schon in gewissem Masse vorhanden. Wir suchten nach etwas, dass im Alltag allgegenwärtig ist, und mit dem man vernünftig Energie einsparen konnte. Wir hatten einige Ideen, aber keine davon war gut realisierbar.

Im Internet haben wir schon bestehende Fahrgemeinschaftsbilder gesucht und versucht deren Schwachstellen herauszufinden.



Projektidee

Wir haben versucht herauszufinden wie viel Energie man mit Hilfe von einer Fahrgemeinschaft einsparen kann und das anschliessend umzusetzen. Ausserdem hat unser Team wir probiert einen Grobplan für Schulen und für das Internet zu erarbeiten, mit welchem man Fahrgemeinschaften bilden könnte.

Realisation

Wir begannen das Projekt in der Schule, indem wir Fahrgemeinschaftenplaner begutachteten.

Wir stellten fest, dass die bereits vorhandenen Online-Planer, einige signifikante Schwächen aufweisen. Also versuchten wir herauszufinden, was man besser machen könnte.

Wir kamen auf ein paar Ideen:

📁 Iphone App Fahrplaner

📁 SMS-Dienst

📁 Fahrgemeinschaftsplaner für Schulen

📁 Internet Fahrgemeinschaftsplaner, welcher anstatt nur Start und Ziel, die ganze Route, oder mögliche Routen anzeigt die vom Fahrer gefahren werden könnten oder würden.

Leider konnten wir mangels know – how und Zeit, die oben genannten Ideen nicht komplett.

Ausserdem Realisierten wir einige Fahrgemeinschaften in unserer Klasse und in unseren Vereinen.

Berechnungen

Durchschnittsauto:

1l Benzin:

Durchschnittlicher Schulweg:

20 Schüler mit 20 Autos:

6l Benzin auf 100km

43500 KJ = 10400Kalorien

2x20Km = 40Km

20x40Km =800Km

=> 48l Benzin

=> 2088000 KJ

20 Schüler mit 5 Autos:

5x40Km = 200Km

=> 12l Benzin

=> 522000 KJ

Energieersparnis:

1566000 KJ

⇒ 435 KWh

⇒ 75% Energieersparnis

Kostensparnis:

→ gesamt ca. 60 sFr. Pro Woche

Co2 Ersparnis:

→ Rund 25Kg Co2

Rückblick

Wenn wir auf unsere Arbeit zurückblicken, erkennen wir, dass es nicht einfach ist eine Fahrgemeinschaft zu bilden. Obwohl überall Energiesparen grossgeschrieben wird, beteiligen sich viele Menschen nicht aktiv daran. Dieser Umstand hat unsere Projektarbeit gehörig erschwert. Trotzdem waren wir im Stande einige kleine Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Fahrgemeinschaften im grösseren Rahmen konnten wir leider nicht realisieren, da uns schlicht die Zeit und die Mittel fehlten.

Zukunftspläne

Zur Weiterführung unseres Projekts haben wir uns gedacht, dass wir im Sekretariat des BBZ's ein Fahrgemeinschaftsvermittlungssystem einführen könnten. Bei diesem System ginge es darum dass Fahrer sich anmelden können und Ihre Route und Zeitfenster angeben. Diejenigen die eine Mitfahrgelegenheit suchen könnten dann vom Sekretariat einen Fahrer vermittelt bekommen.

Weiteres müsste der Fahrgast mit dem Fahrer privat abklären um den Aufwand des Sekretariats auf einem möglichst kleinen Niveau zu halten.